

Hessen Mobil; Straßen- und Verkehrsmanagement

Straße B 275

Beginn: zw. NK 5619 051 u. NK 5620 044 Str.-km 0,163

Ende: zw. NK 5620 044 u. NK 5620 049 Str.-km 1,004

Bau eines Radweges zwischen Ranstadt und Ortenberg/ST Selters

Hessen ID 17090

FESTSTELLUNGSENTWURF

- LANDSCHAFTSPFLEGERISCHER BEGLEITPLAN -

Unterlage 19.6

- FFH-Vorprüfung für das Europäische Vogelschutzgebiet

DE 5519-401 „Wetterau“ -

Inhaltsverzeichnis	Seite
1 Anlass und Aufgabenstellung	1
1.1 Methodische Grundlagen	1
1.2 Planungsunterlagen, Datengrundlagen	3
1.3 Normen, Vorschriften und Literaturangaben	3
1.4 Rechtsgrundlagen	3
2 Beschreibung des Schutzgebietes und seiner Erhaltungsziele	4
2.1 Übersicht über das Schutzgebiet	4
2.2 Administrative Einordnung	4
2.3 Abgrenzung	4
2.4 Schutzstatus	5
2.5 Kohärenz	6
2.6 Erhaltungsziele des betroffenen Vogelschutzgebietes	7
2.6.1 Erhaltungsziele der Arten nach Anhang I der Vogelschutz-Richtlinie	7
2.6.2 Erhaltungsziele der Arten nach Artikel 4, Absatz 2 der Vogelschutz-Richtlinie	11
3 Beschreibung des Vorhabens sowie der relevanten Wirkfaktoren	19
3.1 Projektbeschreibung	19
3.2 Planungshistorie, Planungsablauf, Varianten	20
3.3 Relevante Wirkfaktoren	20
3.4 Überschlägige Ermittlung möglicher erheblicher Beeinträchtigungen durch das Vorhaben	21
4 Prognose möglicher Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele des Schutzgebietes durch das Vorhaben	22
4.1 Einschätzung der Beeinträchtigungen durch das Vorhaben	22
4.2 Beeinträchtigungen von Erhaltungszielen einzelner Arten	23
5 Einschätzung der Relevanz anderer Pläne und Projekte	24
6 Fazit	24
7 Literatur und Quellen	25

1 Anlass und Aufgabenstellung

Anlass für die Erstellung dieser Unterlage ist der geplante Neu- und Ausbau eines Rad-/ Gehweges zwischen der Gemeinde Ranstadt und dem Stadtteil Ortenberg/Selters im Wetteraukreis an der Bundesfernstraße B 275. Der Rad-/ Gehweg wird den Niddaradweg (Hessischer Radfernweg R4) in Ranstadt und den Vulkanradweg (Bahnradweg Hessen) in Selters miteinander verbinden, sowie eine Anbindung des Schulstandortes Kloster Konradsdorf an das Radwegenetz herstellen.

Durch den Ausbau soll die Verkehrssicherheit und die Verkehrsqualität verbessert werden.

Die vorliegende Vorprüfung beschäftigt sich mit der Verträglichkeit des Vorhabens mit den Erhaltungszielen des EU-Vogelschutzgebietes – „Wetterau (DE 5519 – 401)“. Die FFH-RL¹, die in Abschnitt 2 des BNatSchG (Fassung vom 29. Juli 2009) in den §§ 31-36 in nationales Recht umgesetzt wird (s. auch 2. Abschnitt §§ 14-16 HAGBNatSchG), bildet den rechtlichen Rahmen.

Berührt das geplante Vorhaben ein festgesetztes NATURA 2000 Gebiet oder betreffen die Wirkprognosen ein festgesetztes NATURA 2000 Gebiet, so ist gem. § 34 (1) BNatSchG die Verträglichkeit des Vorhabens mit den Erhaltungszielen des NATURA 2000 Gebietes zu überprüfen. Bei dem geplanten Vorhaben handelt es sich um den Neu- und Ausbau eines Rad-/ Gehweges, welcher einen Eingriff (§ 14 BNatSchG) in Natur und Landschaft darstellt. Es kann zu Veränderungen der Gestalt oder Nutzung von Grundflächen kommen. Eine Veränderung des Grundwasserspiegels kann, die Leistungsfähigkeit des Naturhaushaltes erheblich beeinträchtigen.

1.1 Methodische Grundlagen

Die vorliegende FFH-Vorprüfung wird nach den Vorgaben des Leitfadens zur FFH-Verträglichkeitsprüfung im Bundesfernstraßenbau (BMBV 2004) erstellt.

Die FFH-Vorprüfung soll abschätzen, ob ein Vorhaben Wirkungen entfaltet, die die Erhaltungsziele des betroffenen Natura 2000-Gebietes erheblich beeinträchtigen können (Möglichkeitsmaßstab). Dabei ist die erhebliche Beeinträchtigung eines Erhaltungszieles ausreichend. Kann dies nicht ausgeschlossen werden, muss eine FFH-Verträglichkeitsprüfung durchgeführt werden, um festzustellen, ob erhebliche Beeinträchtigungen des NATURA 2000-Gebietes in seinen für die Erhaltungsziele oder für den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteilen zu erwarten sind.

Die FFH-Vorprüfung wird in der Regel ausschließlich auf der Grundlage vorhandener Unterlagen oder Bestandsdaten zum Vorkommen von Arten und Lebensräumen durchgeführt. Dabei ist der Schwerpunkt auf die gegenüber den Wirkfaktoren des Vorhabens empfindlichsten Arten und Lebensräume bzw. maßgeblichen Bestandteile zu legen.

Ebenso sind die gebietsspezifischen Erhaltungsziele, das Gebietsmanagement, die allgemeinen Erhaltungs- und Entwicklungsziele des Gebietes sowie die funktionalen Beziehungen zu anderen NATURA 2000-Gebieten aufzuzeigen.

¹ Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie

Eine hinreichend konkrete Beschreibung der technischen Projektmerkmale ist für die FFH-Vorprüfung erforderlich, da Vorkehrungen zur Vermeidung und Minimierung nur dann berücksichtigt werden können, wenn sie verbindlich zu den immanenten Projektmerkmalen gehören. Nicht berücksichtigt werden können hingegen Maßnahmen zur Schadensbegrenzung, da diese erst bei entsprechenden Beeinträchtigungspotenzialen erforderlich werden, welche im Rahmen einer Verträglichkeitsuntersuchung zu berücksichtigen sind.

Für die Ermittlung der projektbedingten (bau-, anlage- und betriebsbedingt) Wirkfaktoren und der potenziellen Erheblichkeit wird das Fachinformationssystem des Bundesamtes für Naturschutz zur FFH-Verträglichkeitsprüfung (FFH-VP-Info) herangezogen. Weiterhin wird die Abschätzung der Reichweite und Intensität von Beeinträchtigungen anhand anerkannter Erfahrungswerte vorgenommen. Wobei die Reichweite und Intensität der Wirkungen auf die empfindlichsten Lebensphasen der Arten bzw. auf die empfindlichsten Funktionen des Schutzgebietes zu beziehen ist.

Die möglichen Beeinträchtigungen sind für Lebensräume (einschließlich der dort vorkommenden charakteristischen Arten) und Arten, sonstige für sie maßgeblichen Bestandteile, sowie für die Durchführung von festgesetzten Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen und für festgelegte Entwicklungspotenziale zu prognostizieren. Überdies sind mögliche Beeinträchtigungen von Wechselbeziehungen zu anderen NATURA 2000-Gebieten zu prüfen.

Ebenso sind andere Pläne und Projekte zu berücksichtigen, welche zu kumulativen Beeinträchtigungen führen könnten, wodurch es gemeinsam mit dem Vorhaben zur Überschreitung der Erheblichkeitsschwelle kommen kann. Solch eine Überschreitung würde die Durchführung einer FFH-Verträglichkeitsuntersuchung erfordern. Führt das Vorhaben jedoch selbst offensichtlich zu keinerlei Beeinträchtigungen des Schutzgebietes, sind andere Pläne und Projekte irrelevant.

Eine Verträglichkeitsuntersuchung wird auch erforderlich, wenn die vorhandene Datenlage keine ausreichende Grundlage für eine sichere Einschätzung der möglichen Beeinträchtigungen einzelner Erhaltungsziele bietet und daher vertiefende Kartierungen erforderlich werden.

Mit der vorliegenden FFH-Vorprüfung werden also folgende Sachverhalte geklärt:

1. Liegt das zu betrachtende NATURA 2000 Gebiet innerhalb der Wirkzonen des Vorhabens?
2. Kann eine erhebliche Beeinträchtigung des Schutzgebietes in seinen für die Erhaltungsziele oder den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteilen grundsätzlich ausgeschlossen werden?

Mit dem Ergebnis einer Natura 2000 Vorprüfung müssen sich alle Zweifel der Unbedenklichkeit eines Vorhabens ausräumen lassen. Ist dies nicht möglich, muss eine Verträglichkeitsuntersuchung durchgeführt werden (vgl. BMVBW 2004).

1.2 Planungsunterlagen, Datengrundlagen

Für das Untersuchungsgebiet liegen folgende Planungs- und Datengrundlagen vor:

- PLANUNGSGRUPPE FÜR NATUR UND LANDSCHAFT PNL (2011): Grunddatenerfassung für das Natura-2000-Gebiet „Wetterau“ VS-Gebiets-Nr. 5519 - 401.
- STANDARDDATENBOGEN für das Vogelschutzgebiet DE 5519 - 401
- SIMON & WIDDIG GBR, 2017: Erfassung der Fauna
- BIOLOGISCHE PLANUNGSGEMEINSCHAFT (2017), DIPL.-ING ANETTE MÖLLER: Bauwerkserneuerung der UF Nidder im Zuge der B 275 bei Ortenberg / Selters (Konradsdorf), Faunistische Erhebungen, FFH-Vorprüfung.

1.3 Normen, Vorschriften und Literaturangaben

- BUNDESMINISTERIUM FÜR VERKEHR, BAU- UND WOHNUNGSWESEN (BMVWB; HRSG.) (2004): Leitfaden zur FFH-Verträglichkeitsprüfung im Bundesfernstraßenbau;
- BUNDESMINISTERIUM FÜR VERKEHR, BAU- UND WOHNUNGSWESEN (HRSG.) (2004): Musterkarten zur einheitlichen Darstellung von FFH-Verträglichkeitsprüfungen im Bundesfernstraßenbau;
- BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (BFN), 1998: Das Europäische Schutzgebietssystem Natura 2000. BfN-Handbuch zur Umsetzung der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie und der Vogelschutz-Richtlinie. Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz, Heft 53
- BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (BFN), 2003: Das Europäische Schutzgebietssystem Natura 2000. Ökologie und Verbreitung von Arten der FFH-Richtlinie in Deutschland. Band 1: Pflanzen und Wirbellose. Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz, Heft 69/Band 1
- LAMBRECHT, H. & TRAUTNER, J. (2007): Fachinformationssystem und Fachkonventionen zur Bestimmung der Erheblichkeit im Rahmen der FFH-VP. Endbericht zum FuE-Vorhaben im Rahmen des Umweltforschungsplanes des BMU im Auftrag des BfN. Hannover, Filderstadt.

1.4 Rechtsgrundlagen

- Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen (FFH-Richtlinie)
- Richtlinie 79/409/EWG des Rates vom 2. April 1979 über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten (Vogelschutzrichtlinie)
- Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege (Bundesnaturschutzgesetz - BNatSchG) in der derzeit gültigen Fassung
- Hessisches Ausführungsgesetz zum Bundesnaturschutzgesetz (HAGBNatSchG) in der derzeit gültigen Fassung

2 Beschreibung des Schutzgebietes und seiner Erhaltungsziele

2.1 Übersicht über das Schutzgebiet

Die Wetterau ist das bedeutendste hessische Brutgebiet für Wasser-, Wat- und Wiesenvögel und sogar das einzige hessische Brutgebiet für Sumpfohreule, Uferschnepfe, Spießente und Rothalstaucher. Weitere Wasser-, Wat- und Wiesenvögel machen es außerdem zu einem sehr arten- und individuenreichen Rast- und Überwinterungsgebiet. Großräumige, naturnahe Auenbereiche mit Frisch- und Feuchtwiesen, Nassbrachen, Röhrichte, Stillgewässer sowie langsam strömende Flüsse und Bäche, Auwaldreste und im Norden angrenzende Laubmischwälder bieten zahlreichen Vogelarten bedeutende Lebensräume.

Grünlandflächen verschiedener Ausprägung (trocken bis feucht) nehmen etwa 65 % der Gebietsfläche ein. 12 % des Gebietes sind von Ried- und Röhrichtflächen bewachsen und annähernd 10 % des Gebietes sind waldbestockt bzw. werden von Kleingehölzen eingenommen. Jeweils 5 % des Gebietes werden ackerbaulich genutzt bzw. von Binnengewässern eingenommen.

2.2 Administrative Einordnung

Das Vogelschutzgebiet „Wetterau“ befindet sich im Land Hessen und ist in 17 Teilgebiete aufgeteilt worden, die alle in der Wetterau liegen. Das Gebiet ist administrativ dem Regierungspräsidium Darmstadt, Gießen zugeordnet. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die vom Vogelschutzgebiet überlagerten Gemeinden.

Tabelle 1 Administrative Zuordnung des VSG 5519-401.

Regierungspräsidium	Kreis	Stadt/Gemeinde
Darmstadt, Gießen	Gießen, Main-Kinzig-Kreis, Wetterau	Altenstadt, Bad Nauheim, Bad Vilbel, Büdingen, Butzbach, Echzell, Florstadt, Friedberg, Glauburg, Hungen, Karben, Lich, Limeshain, Münzenberg, Nidda, Niddatal, Nidderau, Niederdorfelden, Ortenberg, Ranstadt, Reichelsheim, Rockenberg, Wölfersheim, Wöllstadt

Der in dieser Unterlage betrachtete Gebietsanteil befindet sich in der Gemeinde Ortenberg.

2.3 Abgrenzung

Das Vogelschutzgebiet „Wetterau“ hat eine Größe von etwa 10.690 ha. In erster Linie sind die 17 Teilgebiete die größeren Fließgewässer und Auenzüge von Wetter, Horloff, Nidda und Nidder sowie die weitläufige Agrarlandschaft westlich der Horloffau. Im Wesentlichen werden die Gebiete durch die Ortschaften Lich-Nidda-Büdingen-Bad Vilbel und Butzbach begrenzt. Naturräumlich ist das Gebiet überwiegend der Haupteinheit „Oberrheinisches Tiefland“ (D53) und hier vor allem der Wetterau (234) zugeordnet. In geringem Umfang berührt das Gebiet das „Osthessische Bergland mit Vogelsberg und Rhön“ (D47).

2.4 Schutzstatus

Das Vogelschutzgebiet „Wetterau“ ist in der kontinentalen Liste der Gebiete von gemeinschaftlicher Bedeutung der Europäischen Kommission mit der Melde-Nummer DE 5519-401 eingetragen. Folgende Schutzgebiete nach BNatSchG sind im betrachteten Vogelschutzgebiet vorhanden:

FFH-Gebiete:

- Basalthügel des Vogelsberges im Randbereich zur Wetterau (DE 5519-305; 75,16 ha)
- Basaltmagerrasen am Rand der Wetterauer Trockeninsel (DE 55203-304; 263,53 ha)
- **Grünlandgebiete in der Wetterau (DE 5619-306; 13691,15 ha)²**
- Hölle von Rockenberg (DE 5518-305; 10,36 ha)
- Horloffau zwischen Hungen und Grund-Schwalheim (DE 5519-304; 604,45 ha)
- In der Metz bei Münzenberg (DE 5518-302; 21,34 ha)
- Salzwiesen bei Rockenberg (DE 5518-303; 11,05 ha)
- **Salzwiesen und Weinberg von Selters (DE 5620-301; 33,70 ha)²**
- Salzwiesen von Münzenberg (DE 5518-301; 64,25 ha)
- Salzwiesen von Wisselsheim (DE 5618-301; 23,06 ha)
- Wälder und Flachwasserteiche östlich Lich (DE 5419-303; 584,86 ha)
- Wetterniederung bei Lich (DE 5419-301; 364,92 ha)

Naturschutzgebiete:

- Salzwiesen und Weinberg von Selters (32,71 ha)
- Nidderauen von Stockheim (51,06 ha)

Landschaftsschutzgebiete:

- Auenverbund Wetterau (6361,58 ha)

Im Folgenden werden nur die Schutzgebiete benannt, die sich innerhalb der Teilbereiche bei Ortenberg befinden (siehe Abbildung 2, blau gekennzeichnet)

² zum Vorhaben am nächsten gelegen

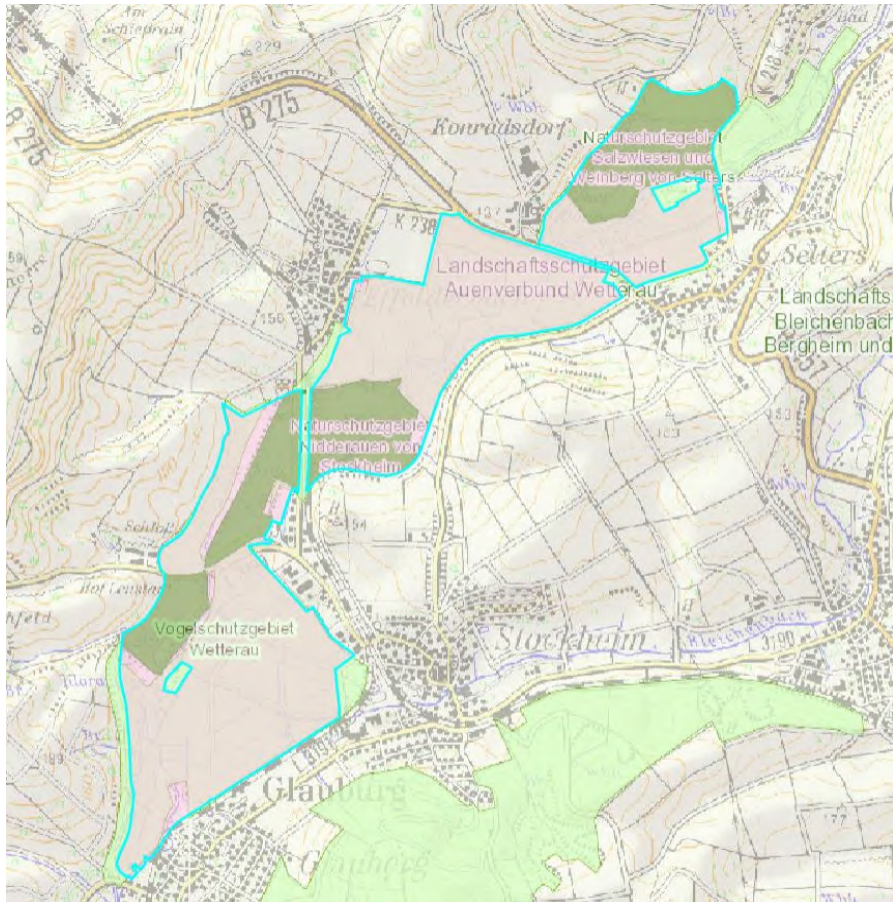


Abbildung 1 Teilbereiche bei Ortenberg.

2.5 Kohärenz

Das Vogelschutzgebiet „Wetterau“ setzt sich aus mehreren Teilgebieten zusammen und enthält auch in Teilbereichen Flächen, die als FFH-Gebiet gemeldet wurden (s.o.) sowie ausgewiesene Natur- und Landschaftsschutzgebiete. Die meisten Wechselwirkungen und funktionalen Beziehungen finden aufgrund dieser Voraussetzungen wohl innerhalb des Gebietes zwischen den einzelnen Teilbereichen statt.

Ein benachbartes Vogelschutzgebiet ähnlicher Ausprägung im Netz NATURA 2000 wird wie folgt beschrieben:

Vogelsberg DE 5421-401 (63.644,97 ha)

Mittelgebirgslandschaft auf Basaltschild, die Hochlagen werden von großen weitgehend geschlossenen Wäldern bestimmt, teils von Fichtenwald, teils von Buchenwäldern, eingestreut liegen tlw. heckenreiche Bergwiesen u. -weiden, Vermoorungen, Quellfluren u. Bäche.

Eines der 5 besten hessischen Gebiete für Brutvogelarten des Anhang 1 und Zugvögel nach Art. 4 (2) VSRL, hessisches Spitzengebiet für einige besonders wichtige Arten, europaweite Verantwortung für Rotmilan, Schwarzstorch, Raubwürger und Neuntöter.

Das Vogelschutzgebiet befindet sich ca. 7 km (Luftlinie) nördlich der Eingriffsbereiche (vgl. Abbildung 4-1), aufgrund der Mobilität einiger Vogelarten (insbesondere von Zugvögeln) sind funktionale Beziehungen zwischen den Bereichen möglich.

2.6 Erhaltungsziele des betroffenen Vogelschutzgebietes

2.6.1 Erhaltungsziele der Arten nach Anhang I der Vogelschutz-Richtlinie³

Wachtelkönig (<i>Crex crex</i>)	VSR Anhang I (B) ⁴
<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung hoher Grundwasserstände in den Brut- und Nahrungshabitaten • Erhaltung von Grünland mit einem für die Art günstigen Nährstoffhaushalt und Beibehaltung einer der Art gerecht werdenden Habitat-Bewirtschaftung • Erhaltung zumindest störungsarmer Bruthabitate, insbesondere in landwirtschaftlich genutzten Bereichen 	
Zwergdommel (<i>Ixobrychus minutus</i>)	VSR Anhang I (B)
<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung von zumindest naturnahen Feuchtgebieten mit ihren Verlandungsazonen, Röhrichten und Rieden • Erhaltung von ausgedehnten Schilfröhrichten • Schutz der Gewässer von Nähr- und Schadstoffeinträgen 	
Neuntöter (<i>Lanius collurio</i>)	VSR Anhang I (B)
<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung einer strukturreichen Agrarlandschaft mit Hecken, Feldgehölzen, Streuobstwiesen, Rainen, Ackersäumen, Brachen und Graswegen • Erhaltung von Grünlandhabitaten sowie von großflächigen Magerrasenflächen mit einem für die Art günstigen Nährstoffhaushalt und einer die Nährstoffarmut begünstigenden Bewirtschaftung • Erhaltung trockener Ödland-, Heide- und Brachflächen mit eingestreuten alten Obstbäumen, Sträuchern und Gebüschgruppen • Erhaltung von naturnahen, gestuften Wald- und Waldinnenrändern 	
Eisvogel (<i>Alcedo atthis</i>)	VSR Anhang I (B)
<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung einer weitgehend natürlichen Auendynamik zur Ermöglichung der Neubildung von Altwässern, Uferabbrüchen, Kies-, Sand- und Schlammflächen • Erhaltung von Ufergehölzen sowie von Steilwänden und Abbruchkanten in Gewässernähe als Bruthabitate • Erhaltung einer den ökologischen Ansprüchen der Art förderlichen Wasserqualität • Erhaltung zumindest störungsarmer Brut- und Nahrungshabitate insbesondere in fischereilich genutzten Bereichen 	
Weißstorch (<i>Ciconia ciconia</i>)	VSR Anhang I (B)
<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung von hohen Grundwasserständen in den Nahrungshabitaten • Erhaltung von Grünlandhabitaten mit einem für die Art günstigen Nährstoffhaushalt und Beibehaltung oder Wiedereinführung einer den Habitatansprüchen der Art gerecht werdenden Bewirtschaftung • Erhaltung offener großräumiger Feuchtgebiete • Erhaltung von zumindest naturnahen Feuchtgebieten und insbesondere von dauerhaften sowie temporären Kleingewässern im Grün- und Ackerland • Erhaltung der Brutplätze 	
Rohrweihe (<i>Circus aeruginosus</i>)	VSR Anhang I (B)
<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung von Röhrichtflächen und schilfbestandenen Gräben • Erhaltung von hohen Grundwasserständen in den Bruthabitaten • Erhaltung von Grünland durch Beibehaltung oder Wiedereinführung einer den Habitatansprüchen der Art gerecht werdenden Bewirtschaftung • Erhaltung reich strukturierter Feuchtgebiete • Erhaltung zumindest störungsarmer Bruthabitate insbesondere in fischereilich, jagdlich sowie für Zwecke der Erholung genutzten Bereichen 	

³ <http://www.rpda.de/01%20Natura%202000-Verordnung/Natura2000-VO-RPDA/Anlagen1-3-4/VSG/5519-401.html>

⁴ Brutvogel (B)

Wiesenweihe (<i>Circus pygargus</i>)	VSR Anhang I (B)
<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung von Bruthabitaten in weiträumigen, offenen Agrarlandschaften • Erhaltung zumindest störungsarmer Brutgebiete, insbesondere in landwirtschaftlich genutzten Bereichen • Erhalt und Sicherung des Bruterfolgs der jährlich wechselnden Brutplätze auf den Ackerflächen 	
Grauspecht (<i>Picus canus</i>)	VSR Anhang I (B)
<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung von strukturreichen Laub- und Laubmischwäldern in verschiedenen Entwicklungsphasen mit Alt- und Totholzanwärttern, stehendem und liegendem Totholz und Höhlenbäumen im Rahmen einer natürlichen Dynamik • Erhaltung von strukturreichen, gestuften Waldaußen- und Waldinnenrändern sowie von offenen Lichtungen und Blößen im Rahmen einer natürlichen Dynamik 	
Kleines Sumpfhuhn (<i>Porzana parva</i>)	VSR Anhang I (B)
<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung von großen Schilfröhrichten mit ausgeprägter Knickschicht und tiefer im Wasser stehenden Verlandungsgesellschaften 	
Tüpfelsumpfhuhn (<i>Porzana porzana</i>)	VSR Anhang I (B)
<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung schilfreicher Flachgewässer • Erhaltung von Stillgewässern mit breiten Flachuferzonen und einer reichen Unterwasser- und Ufervegetation sowie von direkt angrenzendem teilweise nährstoffarmem Grünland, dessen Bewirtschaftung vorrangig mit Weidetieren sich an traditionellen Nutzungsformen orientiert 	
Zwergsumpfhuhn (<i>Porzana pusilla</i>)	VSR Anhang I (B)
<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung von hohen Wasserständen in Feuchtgebieten 	
Blaukehlchen (<i>Luscinia svecica</i>)	VSR Anhang I (B)
<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung einer weitgehend natürlichen Auendynamik und der damit verbundenen hochstauden- und röhrichtreichen Habitatstrukturen • Erhaltung zumindest störungsarmer Bruthabitate 	
Schwarzmilan (<i>Milvus migrans</i>)	VSR Anhang I (B)
<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung von naturnahen und strukturreichen Laub- und Laubmischwäldern und Auwäldern in ihren verschiedenen Entwicklungsphasen mit Horstbäumen in einem zumindest störungsarmen Umfeld während der Fortpflanzungszeit 	
Rotmilan (<i>Milvus milvus</i>)	VSR Anhang I (B)
<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung von naturnahen strukturreichen Laub- und Laubmischwaldbeständen mit Altholz und Totholz • Erhaltung von Horstbäumen und einem geeigneten Horstumfeld insbesondere an Waldrändern, einschließlich eines während der Fortpflanzungszeit störungsarmen Umfeldes • Erhaltung des Grünlandes im Umfeld der Brutplätze • Erhaltung von Grünland durch Beibehaltung oder Wiedereinführung eine den Habitatansprüchen der Art gerecht werdenden Bewirtschaftung • Erhaltung einer weiträumig offenen Agrarlandschaft mit ihren naturnahen Elementen wie Hecken, Feldgehölzen, Streuobstwiesen, Rainen, Ackersäumen, Brachen und Graswegen 	
Singschwan (<i>Cygnus cygnus</i>)	VSR Anhang I (ZR ⁵)
<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung von hohen Grundwasserständen in den Rastgebieten • Erhaltung von Grünlandhabitaten mit einem für die Art günstigen Nährstoffhaushalt • Erhaltung von zumindest naturnahen Gewässern und Feuchtgebieten • Erhaltung zumindest störungsarmer Rastgebiete, insbesondere in jagdlich genutzten Bereichen 	

⁵ Zug- (Z) und Rastvogel (R)

Silberreiher (<i>Ardea alba</i>)	VSR Anhang I (ZR)
<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung von zumindest naturnahen Gewässern und Feuchtgebieten • Erhaltung zumindest störungsarmer Rastgebiete, insbesondere in fischereilich, jagdlich sowie für Zwecke der Erholung genutzten Bereichen 	
Merlin (<i>Falco columbarius</i>)	VSR Anhang I (ZR)
<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung von Rastgebieten in weiträumigen Agrarlandschaften 	
Kranich (<i>Grus grus</i>)	VSR Anhang I (ZR)
<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung hoher Grundwasserstände in den Rastgebieten • Erhaltung von Grünlandhabitaten mit einem für die Art günstigen Nährstoffhaushalt • Erhaltung zumindest störungsarmer Rastgebiete, insbesondere in landwirtschaftlich, jagdlich sowie für Zwecke der Erholung genutzten Bereichen zur Zeit des Vogelzuges 	
Seeadler (<i>Haliaeetus albicilla</i>)	VSR Anhang I (ZR)
<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung zumindest störungsarmer Rastgebiete, insbesondere in fischereilich, landwirtschaftlich sowie für Zwecke der Erholung genutzten Bereichen 	
Sumpfohreule (<i>Asio flammeus</i>)	VSR Anhang I (ZR)
<ul style="list-style-type: none"> • Erhalt nasser Wiesen und reich strukturierter Feuchtgebiete • Erhaltung hoher Grundwasserstände in den Rast- und Nahrungshabitaten • Erhaltung zumindest störungsarmer Rast- und Nahrungshabitate, insbesondere in landwirtschaftlich, jagdlich sowie für Zwecke der Erholung genutzten Bereichen 	
Rohrdommel (<i>Botaurus stellaris</i>)	VSR Anhang I (ZR)
<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung von Stillgewässern und Feuchtgebieten mit großflächigen Verlandungszonen, Röhrichen und Rieden • Erhaltung von natürlichen Fischlaichhabitaten 	
Mornellregenpfeifer (<i>Charadrius morinellus</i>)	VSR Anhang I (ZR)
<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung von Rastgebieten in weiträumigen Agrarlandschaften • Erhaltung zumindest störungsarmer Rasthabitate, insbesondere in landwirtschaftlich, jagdlich sowie für Zwecke der Erholung genutzten Bereichen während der Rastperiode 	
Trauerseeschwalbe (<i>Chlidonias niger</i>)	VSR Anhang I (ZR)
<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung von Stillgewässern mit breiten Flachuferzonen und einer reichen Unterwasser- und Ufervegetation 	
Schwarzstorch (<i>Ciconia nigra</i>)	VSR Anhang I (ZR)
<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung von Grünlandhabitaten mit einem für die Art günstigen Nährstoffhaushalt • Erhaltung von zumindest naturnahen Gewässern und Feuchtgebieten 	
Kornweihe (<i>Circus cyaneus</i>)	VSR Anhang I (ZR)
<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung von Rastgebieten mit zumindest störungsarmen Schlafplätzen in weiträumigen Agrarlandschaften 	
Fischadler (<i>Pandion haliaetus</i>)	VSR Anhang I (ZR)
<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung nahrungsreicher und gleichzeitig zumindest störungsarmer Rastgewässer in den Rastperioden 	
Kampfläufer (<i>Philomachus pugnax</i>)	VSR Anhang I (ZR)
<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung hoher Grundwasserstände in den Rastgebieten • Erhaltung nasser Wiesen und Feuchtgebiete • Erhaltung wichtiger Kleinstrukturen wie Nassstellen, Flutmulden und offener Schlammflächen • Erhaltung störungsfreier Rastgebiete 	

Goldregenpfeifer (<i>Pluvialis apricaria</i>)	VSR Anhang I (ZR)
<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung von großräumigen Grünlandhabitaten mit einem für die Art günstigen Nährstoffhaushalt • Erhaltung von Rastgebieten in weiträumigen Agrarlandschaften • Erhaltung zumindest störungsarmer Rastgebiete 	
Ohrentaucher (<i>Podiceps auritus</i>)	VSR Anhang I (ZR)
<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung zumindest störungsarmer Rastgewässer während der Rastperiode 	
Flusseeschwalbe (<i>Sterna hirundo</i>)	VSR Anhang I (ZR)
<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung von zumindest naturnahen Bereichen an Großgewässern • Erhaltung einer weitgehend natürlichen Auendynamik zur Ermöglichung der Neubildung von Altwässern, Uferabbrüchen, Kies-, Sand- und Schlammflächen • Erhaltung einer den ökologischen Ansprüchen der Art förderlichen Wasserqualität 	
Bruchwasserläufer (<i>Tringa glareola</i>)	VSR Anhang I (ZR)
<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung nasser Wiesen und Feuchtgebiete • Erhalt wichtiger Kleinstrukturen wie Nassstellen, Flutmulden und offener Schlammflächen • Erhaltung einer weitgehend natürlichen Auendynamik zur Ermöglichung der Neubildung von Altwässern, Uferabbrüchen, Kies-, Sand- und Schlammflächen • Erhaltung von Stillgewässern mit vegetationsarmen Flachufern • Erhaltung zumindest störungsarmer Rasthabitate 	
Zwergsäger (<i>Mergus albellus</i>)	VSR Anhang I (ZR)
<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung von zumindest störungsarmen Bereichen an größeren Rastgewässern zur Zeit des Vogelzuges und im Winter • Schutz der Gewässer vor Nähr- und Schadstoffeinträgen 	
Nachtreiher (<i>Nycticorax nycticorax</i>)	VSR Anhang I (ZR)
<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung einer weitgehend natürlichen Auendynamik zur Ermöglichung der Neubildung von Altwässern, Uferabbrüchen, Kies-, Sand- und Schlammflächen • Erhaltung zumindest störungsarmer Rasthabitate 	

2.6.2 Erhaltungsziele der Arten nach Artikel 4, Absatz 2 der Vogelschutz-Richtlinie⁶

Wachtel (<i>Coturnix coturnix</i>)	VSR Art. 4, Abs. 2 (B) ⁷
<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung weiträumiger offener Agrarlandschaften mit Hecken, Feldgehölzen, Streuobstwiesen, Rainen, Ackersäumen, Brachen und Graswegen • Erhaltung großräumiger Grünlandhabitats 	
Graumammer (<i>Emberiza calandra</i>)	VSR Art. 4, Abs. 2 (B)
<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung einer offenen strukturreichen Agrarlandschaft mit naturnahen Elementen (Raine, Ackersäume, Brachen, einzelne Gehölze, Graswege) • Erhaltung von artgerechten Grünlandhabitats durch Beibehaltung oder Wiedereinführung einer entsprechenden Bewirtschaftung • Erhalt von gemeinschaftlichen Schlafplätzen (außerhalb der Brutzeit) 	
Baumfalke (<i>Falco subbuteo</i>)	VSR Art. 4, Abs. 2 (B)
<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung strukturreicher Waldbestände mit Alt-, Totholz, Pioniergehölzen • Erhaltung strukturreicher, großblößenreicher Gewässer und Feuchtgebiete in der Nähe der Bruthabitate • Erhaltung zumindest störungsarmer Bruthabitate 	
Bekassine (<i>Gallinago gallinago</i>)	VSR Art. 4, Abs. 2 (B)
<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung hoher Grundwasserstände in den Bruthabitats • Erhaltung von Grünland durch Beibehaltung oder Wiedereinführung einer den Habitatsansprüchen der Art gerecht werdenden Bewirtschaftung • Erhalt für die Art wichtiger Kleinstrukturen wie Nassstellen, Flutmulden und offener Schlammflächen • Erhaltung von zumindest störungsarmen Brut- und Rasthabitats • Erhaltung des Offenlandcharakters 	
Uferschnepfe (<i>Limosa limosa</i>)	VSR Art. 4, Abs. 2 (B)
<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung von hohen Grundwasserständen in Brut- und Nahrungshabitats • Erhaltung von Grünland durch Beibehaltung oder Wiedereinführung einer den Habitatsansprüchen der Art gerecht werdenden Bewirtschaftung • Erhaltung zumindest störungsarmer Brut- und Nahrungshabitats, insbesondere in landwirtschaftlich, jagdlich sowie für Zwecke der Erholung genutzten Bereichen 	
Rohrschwirl (<i>Locustella luscinioides</i>)	VSR Art. 4, Abs. 2 (B)
<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung von ausgedehnten Schilfröhrichten 	
Drosselrohrsänger (<i>Acrocephalus arundinaceus</i>)	VSR Art. 4, Abs. 2 (B)
<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung ausgedehnter Schilfröhrichte • Erhaltung eines für die Gewässerhabitats günstigen Nährstoffhaushaltes 	
Schilfrohrsänger (<i>Acrocephalus schoenobaenus</i>)	VSR Art. 4, Abs. 2 (B)
<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung einer natürlichen Auendynamik zur Ermöglichung der Neubildung von Altwässern, Uferabbrüchen, Kies-, Sand- und Schlammflächen • Erhaltung von Schilfröhrichten und Weichholzauwäldern • Erhaltung von Pufferzonen zum Schutz der Gewässer vor Nähr- und Schadstoffeinträgen 	
Spießente (<i>Anas acuta</i>)	VSR Art. 4, Abs. 2 (B)
<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung von Stillgewässern mit breiten Flachuferzonen und einer reichen Unterwasser- und Ufervegetation • Erhaltung zumindest störungsarmer Brut- und Nahrungshabitats, insbesondere in fischereilich, jagdlich sowie für Zwecke der Erholung genutzten Bereichen 	

⁶ <http://www.rpda.de/01%20Natura%202000-Verordnung/Natura2000-VO-RPDA/Anlagen1-3-4/VSG/5519-401.html>

⁷ Brutvogel (B)

Löffelente (<i>Anas clypeata</i>)	VSR Art. 4, Abs. 2 (B)
<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung von Stillgewässern mit breiten Flachuferzonen und einer reichen Unterwasser- und Ufervegetation • Erhaltung störungsarmer Brut- und Nahrungshabitate, insbesondere in fischereilich, jagdlich sowie für Zwecke der Erholung genutzten Bereichen 	
Krickente (<i>Anas crecca</i>)	VSR Art. 4, Abs. 2 (B)
<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung von Stillgewässern mit breiten Flachuferzonen und einer reichen Unterwasser- und Ufervegetation • Erhaltung zumindest störungsarmer Brut- und Nahrungshabitate, insbesondere in fischereilich, jagdlich sowie für Zwecke der Erholung genutzten Bereichen 	
Knäkente (<i>Anas querquedula</i>)	VSR Art. 4, Abs. 2 (B)
<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung von Stillgewässern mit breiten Flachuferzonen und einer reichen Unterwasser- und Ufervegetation • Erhaltung von Pufferzonen zum Schutz der Gewässer vor Nähr- und Schadstoffeinträgen • Erhaltung zumindest störungsarmer Brut- und Nahrungshabitate, insbesondere in fischereilich, jagdlich sowie für Zwecke der Erholung genutzten Bereichen 	
Schnatterente (<i>Anas strepera</i>)	VSR Art. 4, Abs. 2 (B)
<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung von Stillgewässern mit breiten Flachuferzonen und einer reichen Unterwasser- und Ufervegetation 	
Gaugans (<i>Anser anser</i>)	VSR Art. 4, Abs. 2 (B)
<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung von zumindest naturnahen Gewässern und Feuchtgebieten unter besonderer Berücksichtigung der als Schlafplätze genutzten Bereiche • Erhaltung zumindest störungsarmer Brut- und Nahrungshabitate, insbesondere in landwirtschaftlich, jagdlich sowie für Zwecke der Erholung genutzten Bereichen 	
Wiesenpieper (<i>Anthus pratensis</i>)	VSR Art. 4, Abs. 2 (B)
<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung von hohen Grundwasserständen in Brut- und Nahrungshabitaten • Erhaltung von Grünlandhabitaten mit einem für die Art günstigen Nährstoffhaushalt und Beibehaltung oder Wiedereinführung einer den Habitatsprüchen der Art gerecht werdenden Bewirtschaftung • Erhaltung des Offenlandcharakters der Brutgebiete 	
Graureiher (<i>Ardea cinerea</i>)	VSR Art. 4, Abs. 2 (B)
<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung der Brutkolonien • Erhaltung zumindest störungsarmer Brut- und Nahrungshabitate, insbesondere in fischereilich, jagdlich sowie für Zwecke der Erholung genutzten Bereichen 	
Tafelente (<i>Aythya ferina</i>)	VSR Art. 4, Abs. 2 (B)
<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung von zumindest naturnahen Stillgewässern • Erhaltung zumindest störungsarmer Brut- und Nahrungshabitate, insbesondere in fischereilich, jagdlich sowie für Zwecke der Erholung genutzten Bereichen 	
Reiherente (<i>Aythya fuligula</i>)	VSR Art. 4, Abs. 2 (B)
<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung von Stillgewässern mit Flachuferzonen und einer reichen Unterwasser- und Ufervegetation • bei sekundärer Ausprägung der Habitate Erhaltung einer sich an traditionellen Nutzungsformen orientierenden Teichbewirtschaftung, die zumindest phasenweise ein hohes Nahrungsangebot gewährleistet • Erhaltung zumindest störungsarmer Brut- und Nahrungshabitate, insbesondere in fischereilich, jagdlich sowie für Zwecke der Erholung genutzten Bereichen 	

Flussregenpfeifer (<i>Charadrius dubius</i>)	VSR Art. 4, Abs. 2 (B)
<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung einer weitgehend natürlichen Auendynamik zur Ermöglichung der Neubildung von Altwässern, Uferabbrüchen, Kies-, Sand- und Schlammflächen • Erhaltung von Schotter-, Kies- und Sandbänken sowie offenen Rohböden und Flachgewässern an Sekundärstandorten wie z.B. Abbaugeländen im Rahmen einer naturnahen Dynamik • Erhaltung störungsarmer Brutplätze insbesondere auch an Sekundärstandorten in Abbaubereichen während und nach der Betriebsphase 	
Haubentaucher (<i>Podiceps cristatus</i>)	VSR Art. 4, Abs. 2 (B)
<ul style="list-style-type: none"> • Sicherung eines ausreichenden Wasserstandes an den Brutgewässern zur Brutzeit • Erhaltung einer den ökologischen Ansprüchen der Art förderlichen Wasserqualität • Erhaltung von natürlichen Fischlaichhabitaten • Erhaltung zumindest störungsarmer Bruthabitate insbesondere in fischereilich sowie für Zwecke der Erholung genutzten Bereichen 	
Schwarzkehlchen (<i>Saxicola torquata</i>)	VSR Art. 4, Abs. 2 (B)
<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung der strukturreichen Agrarlandschaft mit Hecken, Feldgehölzen, Streuobstwiesen, Rainen, Ackersäumen, Brachen und Graswegen • Erhaltung von magerem Grünland durch Beibehaltung oder Wiedereinführung einer den Habitatansprüchen der Art gerecht werdenden Bewirtschaftung • Erhalt feuchter Wiesengebiete und schilfbestandener Gräben 	
Kiebitz (<i>Vanellus vanellus</i>)	VSR Art. 4, Abs. 2 (B)
<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung hoher Grundwasserstände in den Brut- und Nahrungshabitaten • Erhaltung von Grünland durch Beibehaltung oder Wiedereinführung einer den Habitatansprüchen der Art gerecht werdenden Bewirtschaftung • Erhalt wichtiger Kleinstrukturen wie Nassstellen, Flutmulden und Schlammflächen • Erhaltung des Offenlandcharakters • Beibehaltung oder Wiedereinführung einer den Habitatansprüchen der Art gerecht werdenden Bewirtschaftung feuchter Äcker • Erhaltung zumindest störungsarmer Brut- und Nahrungshabitate, insbesondere in landwirtschaftlich, jagdlich sowie für Zwecke der Erholung genutzten Bereichen während der Fortpflanzungszeit 	
Rothalstaucher (<i>Podiceps grisegena</i>)	VSR Art. 4, Abs. 2 (B)
<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung von Stillgewässern mit breiten Flachuferzonen und einer reichen Unterwasser- und Ufervegetation • Erhaltung einer den ökologischen Ansprüchen der Art förderlichen Wasserqualität • Erhaltung störungsarmer Brut-, Nahrungshabitate, insbesondere in fischereilich, jagdlich sowie für Zwecke der Erholung genutzten Bereichen 	
Zwergtaucher (<i>Tachybaptus ruficollis</i>)	VSR Art. 4, Abs. 2 (B)
<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung von Stillgewässern mit breiten Flachuferzonen und einer reichen Unterwasser- und Ufervegetation • Sicherung eines ausreichenden Wasserstandes an den Brutgewässern zur Brutzeit • Erhaltung einer den ökologischen Ansprüchen der Art förderlichen Wasser- und Gewässerqualität • bei sekundärer Ausprägung der Habitate Erhaltung einer sich an traditionellen Nutzungsformen orientierenden Teichbewirtschaftung, die zumindest phasenweise ein hohes Nahrungsangebot bietet 	

- Erhaltung von Pufferzonen zum Schutz der Gewässer vor Nähr- und Schadstoffeinträgen
- Erhaltung zumindest störungsarmer Brut- und Nahrungshabitate, insbesondere in fischereilich, jagdlich sowie für Zwecke der Erholung genutzten Bereichen

Wasserralle (<i>Rallus aquaticus</i>)	VSR Art. 4, Abs. 2 (B)
<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung von zumindest naturnahen Gewässern und Feuchtgebieten • Erhaltung von Stillgewässern mit breiten Flachuferzonen und einer reichen Unterwasser- und Ufervegetation sowie von direkt angrenzendem teilweise nährstoffarmem Grünland, dessen Bewirtschaftung sich an traditionellen Nutzungsformen orientiert • Erhaltung von Röhrichten und Seggenrieden mit einem großflächig seich-tem Wasserstand 	
Beutelmeise (<i>Remiz pendulinus</i>)	VSR Art. 4, Abs. 2 (B)
<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung von Weichholzaunen und Schilfröhrichten • Erhaltung zumindest störungsarmer Bruthabitate, insbesondere in erheb-lich fischereilich sowie für Zwecke der Erholung genutzten Bereichen wäh-rend der Brutzeit 	
Uferschwalbe (<i>Riparia riparia</i>)	VSR Art. 4, Abs. 2 (B)
<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung einer weitgehend natürlichen Auendynamik zur Ermöglichung der Neubildung von Altwässern, Uferabbrüchen, Kies-, Sand- und Schlamm-bänken • in Sekundärhabitaten wie Abbauf Flächen Erhaltung von Bruthabitaten durch betriebliche Rücksichtnahmen beim Abbaubetrieb • Erhaltung zumindest störungsarmer Brutgebiete 	
Braunkehlchen (<i>Saxicola rubetra</i>)	VSR Art. 4, Abs. 2 (B)
<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung strukturreichen Grünlandes durch Beibehaltung oder Wiederein-führung einer den Habitatansprüchen der Art gerecht werdenden Bewirt-schaftung • Erhaltung strukturierter Brut- und Nahrungshabitate mit extensiv genutzten Wiesen, Weiden, Brachen, ruderalisiertem Grünland sowie mit Gräben, Wegen und Ansitzwarten (Zaunpfähle, Hochstauden) 	
Rohrschwirl (<i>Locustella luscinioides</i>)	VSR Art. 4, Abs. 2 (B)
<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung von Schilfröhrichten • Schutz der Gewässer vor Nähr- / Schadstoffeinträgen durch Pufferzonen 	
Großer Brachvogel (<i>Numenius arquata</i>)	VSR Art. 4, Abs. 2 (B)
<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung von hohen Grundwasserständen in den Brutgebieten • Erhaltung von Grünland durch Beibehaltung oder Wiedereinführung einer den Habitatansprüchen der Art gerecht werdenden Bewirtschaftung • Erhaltung zumindest störungsarmer Brut- und Nahrungshabitate, insbe-sondere in landwirtschaftlich sowie für Zwecke der Erholung genutzten Be-reichen 	
Baumfalke (<i>Falco subbuteo</i>)	VSR Art. 4, Abs. 2 (ZR ⁸)
<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung strukturreicher Waldbestände mit Altholz, Totholz sowie Pionier-gehölzen • Erhaltung strukturreicher, großlibellenreicher Gewässer und Feuchtgebiete in der Nähe der Bruthabitate 	
Bekassine (<i>Gallinago gallinago</i>)	VSR Art. 4, Abs. 2 (ZR)
<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung hoher Grundwasserstände in den Rasthabitaten • Erhaltung von Grünland durch Beibehaltung oder Wiedereinführung einer den Habitatansprüchen der Art gerecht werdenden Bewirtschaftung 	

⁸ Zug- und Rastvogel

- Erhalt für die Art wichtiger Kleinstrukturen wie Nassstellen, Flutmulden und offener Schlammflächen
- Erhaltung von zumindest störungsarmen Nahrungs- und Rasthabitaten
- Erhaltung des Offenlandcharakters

Raubwürger (*Lanius excubitor*)

VSR Art. 4, Abs. 2 (ZR)

- Erhaltung von naturnahen, gestuften Waldrändern
- Erhaltung großflächiger, nährstoffarmer Grünlandhabitats und Magerrasenflächen, deren Bewirtschaftung sich an traditionellen Nutzungsformen orientiert
- Erhaltung einer strukturreichen, kleinparzelligen Agrarlandschaft mit naturnahen Elementen wie Hecken, Feldgehölzen, Streuobstwiesen, Rainen, Ackersäumen, Brachen und Graswegen
- Erhaltung von trockenen Ödland-, Heide- und Brachflächen mit den eingestreuten alten Obstbäumen, Sträuchern und Gebüschgruppen

Uferschnepfe (*Limosa limosa*)

VSR Art. 4, Abs. 2 (ZR)

- Erhaltung von hohen Grundwasserständen in den Rast- und Nahrungshabitaten
- Erhaltung von Grünlandhabitaten mit einem für die Art günstigen Nährstoffhaushalt
- Erhaltung zumindest störungsarmer Rast- und Nahrungshabitate, insbesondere in landwirtschaftlich, jagdlich sowie für Zwecke der Erholung genutzten Bereichen

Flussuferläufer (*Actitis hypoleucos*)

VSR Art. 4, Abs. 2 (ZR)

- Erhaltung einer weitgehend natürlichen Auendynamik zur Ermöglichung der Neubildung von Altwässern, Uferabbrüchen, Kies-, Sand- und Schlammflächen

Spießente (*Anas acuta*)

VSR Art. 4, Abs. 2 (ZR)

- Erhaltung von Stillgewässern mit breiten Flachuferzonen und einer reichen Unterwasser- und Ufervegetation
- Erhaltung zumindest störungsarmer Rast- und Nahrungshabitate, insbesondere in fischereilich, jagdlich sowie für Zwecke der Erholung genutzten Bereichen

Löffelente (*Anas clypeata*)

VSR Art. 4, Abs. 2 (ZR)

- Erhaltung von Stillgewässern mit breiten Flachuferzonen und einer reichen Unterwasser- und Ufervegetation
- Erhaltung zumindest störungsarmer Rast- und Nahrungshabitate, insbesondere in fischereilich, jagdlich sowie für Zwecke der Erholung genutzten Bereichen

Krickente (*Anas crecca*)

VSR Art. 4, Abs. 2 (ZR)

- Erhaltung von Stillgewässern mit breiten Flachuferzonen und einer reichen Unterwasser- und Ufervegetation
- Erhaltung zumindest störungsarmer Rast- und Nahrungshabitate, insbesondere in fischereilich, jagdlich sowie für Zwecke der Erholung genutzten Bereichen

Pfeifente (*Anas penelope*)

VSR Art. 4, Abs. 2 (ZR)

- Erhaltung von hohen Grundwasserständen in den Rastgebieten
- Erhaltung von Grünlandhabitaten mit einem für die Art günstigen Nährstoffhaushalt
- Erhaltung von Stillgewässern mit ausreichend breiten Flachuferzonen und einer reichen Unterwasser- und Ufervegetation
- Erhaltung zumindest störungsarmer Rastgewässer, insbesondere in fischereilich, jagdlich sowie für Zwecke der Erholung genutzten Bereichen

Knäkente (<i>Anas querquedula</i>)	VSR Art. 4, Abs. 2 (ZR)
<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung von Stillgewässern mit breiten Flachuferzonen und einer reichen Unterwasser- und Ufervegetation • Erhaltung von Pufferzonen zum Schutz der Gewässer vor Nähr- und Schadstoffeinträgen • Erhaltung zumindest störungsarmer Rast- und Nahrungshabitate, insbesondere in fischereilich, jagdlich sowie für Zwecke der Erholung genutzten Bereichen 	
Schnatterente (<i>Anas strepera</i>)	VSR Art. 4, Abs. 2 (ZR)
<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung von Stillgewässern mit breiten Flachuferzonen und einer reichen Unterwasser- und Ufervegetation 	
Blässgans (<i>Anser albifrons</i>)	VSR Art. 4, Abs. 2 (ZR)
<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung strukturreicher Gewässer und Feuchtgebiete unter besonderer Berücksichtigung der als Schlafplätze genutzten Bereiche • Erhaltung zumindest störungsarmer Rast- und Nahrungsgebiete unter besonderer Berücksichtigung der Tagesruheplätze, insbesondere in landwirtschaftlich und jagdlich sowie für Zwecke der Erholung genutzten Bereichen zur Zeit des Vogelzuges und in den Wintermonaten 	
Graugans (<i>Anser anser</i>)	VSR Art. 4, Abs. 2 (ZR)
<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung von zumindest naturnahen Gewässern und Feuchtgebieten unter besonderer Berücksichtigung der als Schlafplätze genutzten Bereiche • Erhaltung zumindest störungsarmer Rast- und Nahrungshabitate, insbesondere in landwirtschaftlich, jagdlich sowie für Zwecke der Erholung genutzten Bereichen 	
Saatgans (<i>Anser fabalis</i>)	VSR Art. 4, Abs. 2 (ZR)
<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung von Rastgebieten in weiträumigen Agrarlandschaften • Erhaltung von Stillgewässern mit breiten Flachuferzonen unter besonderer Berücksichtigung der als Schlafplätze genutzten Bereiche • Erhaltung zumindest störungsarmer Rastgebiete, insbesondere in fischereilich, jagdlich sowie für Zwecke der Erholung genutzten Bereichen zur Zeit des Vogelzuges und im Winter 	
Wiesenpieper (<i>Anthus pratensis</i>)	VSR Art. 4, Abs. 2 (ZR)
<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung von hohen Grundwasserständen in den Rast- und Nahrungshabitaten • Erhaltung von Grünlandhabitaten mit einem für die Art günstigen Nährstoffhaushalt und Beibehaltung oder Wiedereinführung einer den Habitatsprüchen der Art gerecht werdenden Bewirtschaftung • Erhaltung des Offenlandcharakters der Rastgebiete 	
Tafelente (<i>Aythya ferina</i>)	VSR Art. 4, Abs. 2 (ZR)
<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung von zumindest naturnahen Stillgewässern • Erhaltung zumindest störungsarmer Rast- und Nahrungshabitate, insbesondere in fischereilich, jagdlich sowie für Zwecke der Erholung genutzten Bereichen 	
Reiherente (<i>Aythya fuligula</i>)	VSR Art. 4, Abs. 2 (ZR)
<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung von Stillgewässern mit Flachuferzonen und einer reichen Unterwasser- und Ufervegetation • bei sekundärer Ausprägung der Habitate Erhaltung einer sich an traditionellen Nutzungsformen orientierenden Teichbewirtschaftung, die zumindest phasenweise ein hohes Nahrungsangebot gewährleistet • Erhaltung zumindest störungsarmer Rast- und Nahrungshabitate, insbesondere in fischereilich, jagdlich sowie für Zwecke der Erholung genutzten Bereichen 	

Alpenstrandläufer (<i>Calidris alpina</i>)	VSR Art. 4, Abs. 2 (ZR)
<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung einer natürlichen Auendynamik zur Ermöglichung der Neubildung von Altwässern, Uferabbrüchen, Kies-, Sand- und Schlamm-bänken • Erhaltung von Stillgewässern mit breiten Flachuferzonen und einer reichen Unterwasser- und Ufervegetation • Erhaltung von Schotter-, Kies- und Sandbänken und offenen Schlamm-uferrn • Erhaltung zumindest störungsarmer Rastgewässer 	
Sichelstrandläufer (<i>Calidris ferruginea</i>)	VSR Art. 4, Abs. 2 (ZR)
<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung von zumindest naturnahen Gewässern und Feuchtgebieten • Erhaltung einer weitgehend natürlichen Auendynamik zur Ermöglichung der Neubildung von Altwässern, Uferabbrüchen, Kies-, Sand- und Schlamm-bänken • Erhaltung zumindest störungsarmer Rastgebiete, insbesondere in fischer-eilich, jagdlich sowie für Zwecke der Erholung genutzten Bereichen 	
Temminckstrandläufer (<i>Calidris temminckii</i>)	VSR Art. 4, Abs. 2 (ZR)
<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung von hohen Grundwasserständen in den Rastgebieten • Erhaltung von Grünlandhabitaten mit einem für die Art günstigen Nähr-stoffhaushalt • Erhaltung einer weitgehend natürlichen Auendynamik zur Ermöglichung der Neubildung von Altwässern, Uferabbrüchen, Kies-, Sand- und Schlamm-bänken • Erhaltung von Stillgewässern mit breiten Flachuferzonen und Verlandungs-zonen, Röhrichten und Rieden und einer reichen Unterwasser- und Ufervegetation • Erhaltung zumindest störungsarmer Rastgebiete, insbesondere in fischer-eilich, jagdlich sowie für Zwecke der Erholung genutzten Bereichen 	
Sandregenpfeifer (<i>Charadrius hiaticula</i>)	VSR Art. 4, Abs. 2 (ZR)
<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung einer natürlichen Auendynamik zur Ermöglichung der Neubil-dung von Altwässern, Uferabbrüchen, Kies-, Sand- und Schlamm-bänken • Erhaltung zumindest störungsarmer Habitate 	
Hohltaube (<i>Columba oenas</i>)	VSR Art. 4, Abs. 2 (ZR)
<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung von großflächigen Laub- und Laubmischwäldern in ihren ver-schiedenen Entwicklungsphasen mit Höhlenbäumen 	
Kormoran (<i>Phalacrocorax carbo</i>)	VSR Art. 4, Abs. 2 (ZR)
<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung von natürlichen Fischvorkommen 	
Haubentaucher (<i>Podiceps cristatus</i>)	VSR Art. 4, Abs. 2 (ZR)
<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung einer den ökologischen Ansprüchen der Art förderlichen Was-serqualität • Erhaltung von natürlichen Fischlaichhabitaten • Erhaltung zumindest störungsarmer Rast- und Überwinterungshabitate insbesondere in fischereilich sowie für Zwecke der Erholung genutzten Be-reichen 	
Dunkler Wasserläufer (<i>Tringa erythropus</i>)	VSR Art. 4, Abs. 2 (ZR)
<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung von Rastgebieten mit hohen Grundwasserständen • Erhaltung von Grünlandhabitaten durch Beibehaltung oder Wiedereinfüh-rung einer artgerechten Bewirtschaftung • Erhaltung einer weitgehend natürlichen Auendynamik zur Ermöglichung der Neubildung von Altwässern, Uferabbrüchen, Kies-, Sand- und Schlamm-bänken • Erhaltung zumindest störungsarmer Rastgebiete, insbesondere in landwirt-schaftlich, fischereilich, jagdlich sowie für Zwecke der Erholung genutzten Bereichen zur Zeit des Vogelzuges und in den Wintermonaten 	

Grünschenkel (<i>Tringa nebularia</i>)	VSR Art. 4, Abs. 2 (ZR)
<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung einer weitgehend natürlichen Auendynamik zur Ermöglichung der Neubildung von Altwässern, Uferabbrüchen, Kies-, Sand- und Schlammflächen • Erhaltung von Schotter-, Kies- und Sandbänken im Rahmen einer naturnahen Dynamik • Erhaltung zumindest störungsarmer Rastgebiete, insbesondere in fischereilich, jagdlich sowie für Zwecke der Erholung genutzten Bereichen 	
Waldwasserläufer (<i>Tringa ochropus</i>)	VSR Art. 4, Abs. 2 (ZR)
<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung von naturnahen Auwäldern, Gewässern und Feuchtgebieten • Erhaltung einer natürlichen Auendynamik zur Ermöglichung der Neubildung von Altwässern, Uferabbrüchen, Kies-, Sand- und Schlammflächen • Erhaltung zumindest störungsarmer Rasthabitate 	
Rotschenkel (<i>Tringa totanus</i>)	VSR Art. 4, Abs. 2 (ZR)
<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung von hohen Grundwasserständen in den Rastgebieten • Erhaltung von Niedermooren sowie von Grünlandhabitaten mit einem für die Art günstigen Nährstoffhaushalt, deren Bewirtschaftung sich an traditionellen Nutzungsformen orientiert 	
Kiebitz (<i>Vanellus vanellus</i>)	VSR Art. 4, Abs. 2 (ZR)
<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung hoher Grundwasserstände in den Rast- und Nahrungshabitaten • Erhaltung von Grünland durch Beibehaltung oder Wiedereinführung einer den Habitatsansprüchen der Art gerecht werdenden Bewirtschaftung • Erhalt wichtiger Kleinstrukturen (Nassstellen, Flutmulden, Schlammflächen) • Erhaltung des Offenlandcharakters • Beibehaltung einer den Habitatsansprüchen der Art gerecht werdenden Bewirtschaftung feuchter Äcker 	
Schwarzhalstaucher (<i>Podiceps nigricollis</i>)	VSR Art. 4, Abs. 2 (ZR)
<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung von größeren Stillgewässern mit breiten Flachuferzonen und einer reichen Unterwasser- und Ufervegetation • Erhaltung einer den ökologischen Ansprüchen der Art förderlichen Wasserqualität • bei sekundärer Ausprägung größerer Habitate Erhaltung einer sich an traditionellen Nutzungsformen orientierenden Teichbewirtschaftung, die zumindest phasenweise ein hohes Nahrungsangebot bietet 	
Zwergtaucher (<i>Tachybaptus ruficollis</i>)	VSR Art. 4, Abs. 2 (ZR)
<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung von Stillgewässern mit breiten Flachuferzonen und einer reichen Unterwasser- und Ufervegetation • Erhaltung einer den ökologischen Ansprüchen der Art förderlichen Wasser- und Gewässerqualität • bei sekundärer Ausprägung der Habitate Erhaltung einer sich an traditionellen Nutzungsformen orientierenden Teichbewirtschaftung, die zumindest phasenweise ein hohes Nahrungsangebot bietet • Erhaltung von Pufferzonen zum Schutz der Gewässer vor Nähr- und Schadstoffeinträgen • Erhaltung störungsarmer Rast- und Nahrungshabitate, insbesondere in fischereilich, jagdlich sowie für Zwecke der Erholung genutzten Bereichen 	
Zwergschnepfe (<i>Lymnocyrtus minimus</i>)	VSR Art. 4, Abs. 2 (ZR)
<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung von hohen Grundwasserständen in den Rastgebieten • Erhaltung von zumindest naturnahen Gewässern und Feuchtgebieten 	
Gänsesäger (<i>Mergus merganser</i>)	VSR Art. 4, Abs. 2 (ZR)
<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung von Ufergehölzen und natürlichen Fischlaichhabitaten • Erhaltung einer den ökologischen Ansprüchen der Art förderlichen Wasserqualität 	

Kolbenente (<i>Netta rufina</i>)	VSR Art. 4, Abs. 2 (ZR)
<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung von Stillgewässern mit breiten Flachuferzonen und einer reichen Unterwasser- und Ufervegetation • Erhaltung von Pufferzonen zum Schutz der Gewässer vor Nähr- und Schadstoffeinträgen • Erhaltung zumindest störungsarmer Rast- und Nahrungshabitate vor allem in der Fortpflanzungs-, Aufzucht- und Mauserzeit, insbesondere in fischereilich und jagdlich sowie für Zwecke der Erholung genutzten Bereichen 	
Großer Brachvogel (<i>Numenius arquata</i>)	VSR Art. 4, Abs. 2 (ZR)
<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung von hohen Grundwasserständen in den Rastgebieten • Erhaltung von Grünland durch Beibehaltung oder Wiedereinführung einer den Habitatansprüchen der Art gerecht werdenden Bewirtschaftung • Erhaltung zumindest störungsarmer Nahrungshabitate, insbesondere in landwirtschaftlich sowie für Zwecke der Erholung genutzten Bereichen 	

3 Beschreibung des Vorhabens sowie der relevanten Wirkfaktoren

3.1 Projektbeschreibung

Der gut 4 km lange Planungsabschnitt des Rad-/ Gehwegs liegt entlang der B 275 zwischen Ranstadt und Selters. Dabei soll ein asphaltierter Rad-/ Gehweg hergestellt werden. Der Querschnitt der geplanten Rad-/ Gehwegführung variiert im Zuge der gesamten Baustrecke. In Abschnitten mit erforderlicher Eingriffsminimierung bzw. bei Engstellen wurde im Zuge des Vorentwurfes der Querschnitt mittels Variantenvergleich optimiert. Wo erforderlich, wurden Muldenentwässerungen sowie entsprechende Böschungsgestaltungen nach den geltenden Richtlinien vorgenommen.

Im Bereich der Knotenpunkte zu Einmündungen, Grundstückszufahrten und Feldzufahrten können diese größtenteils erhalten oder höhenmäßig angepasst werden. Im Knotenpunkt B 275/L 3191 wird für den Seitenwechsel des Rad-/ Gehweges eine neue Querungshilfe geschaffen. So wird dem Radverkehr das sichere Überqueren der zwei Fahrspuren erleichtert. Für den Streckenabschnitt Ranstadt-Selters sind zudem zwei Brückenbauwerke geplant.



Abbildung 2 Planungsraum und Vogelschutzgebiet (Quelle: Hessen Mobil).

Der Neubau des Rad-/ Gehwegs tangiert das Vogelschutzgebiet „Wetterau“ sowohl zwischen Effolderbach und der Querung der B 275 als auch im Bereich Nahe Konradsdorf und der Nidda-Brücke. Bis zum Siedlungsbereich von Selters verlaufen der Rad-/ Gehweg sowie die Arbeitsbereiche dann parallel zu den Flächen des Vogelschutzgebiets. Dabei werden an zwei Stellen Flächen innerhalb des FFH-Gebiets in Anspruch genommen. Die Flächeninanspruchnahme erfolgt allerdings lediglich in den bestehenden Böschungs- und Ruderalbeständen zwischen der B 275 und den angrenzenden Wiesenflächen. Dabei werden 1.060 m² lediglich bauzeitlich als Arbeitsbereiche beansprucht. Diese Flächen werden nach Abschluss der Arbeiten wieder vollständig rekultiviert und der ursprüngliche Zustand hergestellt. Weiter erfolgt auf 1.350 m² die Umwandlung von Flächen, beispielsweise hin zu neuen Böschungs- und Ruderalflächen oder Entwässerungsgräben. Lediglich 350 m² Fläche des ausgewiesenen Vogelschutzgebietes gehen randlich dauerhaft durch Versiegelung verloren. Die beanspruchten Flächen sind mit den nachfolgenden Biotoptypen bestanden:

Durch Umwandlung beanspruchte Biotoptypen:

- 05.241: An Böschungen verkrautete Gräben
- 05.242: Naturnah angelegte Gräben
- 05.410: Schilfröhricht
- 09.120: Kurzlebige Ruderalfluren

Durch Versiegelung beanspruchte Biotoptypen:

- 09.120: Kurzlebige Ruderalfluren
- 09.160: Straßenränder intensiv gepflegt, artenarm

Dabei handelt es sich nicht um ausgewiesene Lebensraumtypen und aufgrund der Störungswirkung durch die B 275 auch nicht um geeignete Bruthabitate einzelner Arten.

3.2 Planungshistorie, Planungsablauf, Varianten

Die naturschutzfachlichen Untersuchungen als Grundlage für den Landschaftspflegerischen Begleitplan wurden 2017 und ergänzend im Oktober und Dezember 2018 sowie im Juni 2019 durchgeführt. Die faunistischen Erhebungen erfolgten im Jahr 2017.

In Folge des Abstimmungsprozesses zwischen Hessen Mobil und dem Ingenieurbüro Emch und Berger Weimar wurde die Planung unter den naturschutzfachlichen Gesichtspunkten optimiert. Im Rahmen der Voruntersuchung wurde aus den Varianten West inkl. Untervarianten (W1, W2) und Ost 1 – Ost 3 inkl. Untervarianten (O1a,b,c, O2a,b,c, O3a,b,c) aus fachlicher Sicht die Variante W1 in Kombination mit Variante O2c ausgewählt. Im Rahmen des weiteren Planungsauftrages wurde die Trasse weiter optimiert. Eine konkretisierte Planungshistorie ist dem technischen Erläuterungsbericht zu entnehmen (Unterlage 1).

3.3 Relevante Wirkfaktoren

Bei der geplanten Baumaßnahme erfolgt der Neubau des Rad-/ Gehwegs zwischen Ranstadt und Ortenberg. Dabei überschneidet sich der Eingriffsbereich des Vorhabens in Randlagen mit dem SPA-Gebiet „Wetterau“.

Daraus können bau-, anlage-, und betriebsbedingten Wirkungen auftreten:

Baubedingte Beeinträchtigungen äußern sich durch Emissionen von Licht und Abgasen, akustische Wirkungen (Baulärm) sowie bauzeitlich genutzte Flächen.

Anlagebedingt erfolgt die Herstellung des neuen Rad-/ Gehwegs sowie die Umgestaltung von Böschungen und den Rad-/ Gehweg begleitenden Flächen. An einzelnen Stellen werden auch Anpassungen an den parallel verlaufenden Entwässerungsgräben vorgenommen sowie eine bestehende Versiegelung rückgebaut.

Betriebsbedingt ist eine Steigerung der Nutzung der Strecke durch Radfahrer zu erwarten.

3.4 Überschlägige Ermittlung möglicher erheblicher Beeinträchtigungen durch das Vorhaben

Bei den Eingriffsbereichen handelt es sich um parallel zur B 275 verlaufende Straßennebenflächen sowie bereits befestigte Feld- und Wirtschaftswege. Durch den Neubau des Rad-/ Gehwegs gehen insbesondere anlagebedingt Flächen verloren. Zusätzlich kommt es baubedingt zu Emissionen und Flächeninanspruchnahme im Baufeld.

mögliche erhebliche Beeinträchtigungen	betroffene Lebensraumtypen oder Arten	Wirkung auf Lebensraumtypen oder Lebensstätten von Arten (Art der Wirkung, Intensität, Grad der Beeinträchtigung)
anlagebedingt		
Flächenverlust Überbauung / Versiegelung von Boden und Biotopen		Es werden Randflächen in unmittelbarer Nähe zur bestehenden B 275 dauerhaft in Anspruch genommen. Aufgrund der bestehenden Vorbelastung ist in diesen Bereichen nicht mit Brutrevieren der ansässigen Brutvogelarten zu rechnen, daher <u>irrelevant</u> .
Anlagebedingte Barriere- oder Fallenwirkung / Mortalität		Gegebenenfalls relevant für strukturgebundene, über Wasser fliegende Arten. Jedoch keine signifikanten neuen Beeinträchtigungen durch Rad-/ Gehweg zu erwarten (Vorbelastung vorhandene Straße), daher <u>irrelevant</u> .
Veränderung der hydrologischen / hydrodynamischen Verhältnisse		Von möglichen Veränderungen der hydrologischen Verhältnisse ist tendenziell nicht auszugehen, wenn nur in unerheblichen Maße und temporär im direkten Bauumfeld, da der Ausbau weitestgehend im Bestand erfolgt. Auswirkungen auf Fortpflanzungs- und Ruhestätten von Erhaltungszielen des VSG sind jedoch nicht zu erwarten, daher <u>irrelevant</u> .
betriebsbedingt		
Scheuch- und Störwirkungen durch neue betriebliche Nutzung		Es ist betriebsbedingt mit einer höheren Frequentierung an Radfahrern zu rechnen. Vor dem Hintergrund der auf Höhe des FFH-Gebiets parallel zum Rad-/ Gehweg verlaufenden B 275 ist dies <u>irrelevant</u> .
Betriebsbedingte Barriere- oder Fallenwirkung / Mortalität		Vögel sind hochmobile Tiere. Relevante Barrierewirkungen entstehen nicht, daher <u>irrelevant</u> .
Stickstoff- u. Phosphatverbindungen / Nährstoffeintrag / Schadstoffeintrag		Es werden stoffliche Einwirkungen dieser Art vor dem Hintergrund der bestehenden Belastung durch die Bundesstraße durch das Vorhaben nicht vergrößert, daher <u>irrelevant</u> .

baubedingt		
Baubedingte Flächeninanspruchnahme (Arbeitsflächen, Baustelleneinrichtungsflächen)		Baubedingt sind lediglich kleinräumig Flächen in anthropogen vorbelasteten Randbereichen des SPA-Gebiets beansprucht, welcher einer hohen Vorbelastung unterliegen und damit <u>irrelevant</u> sind.
Optische Reizauslöser / Bewegung / Licht		Das Baufeld befindet sich jedoch innerhalb der deutlich vorbelasteten Wirkzone der vorhandenen B 275, wodurch die durch den Rad-/ Gehwegebau verursachten Beeinträchtigungen überlagert werden bzw. im Vergleich vernachlässigbar sind, daher <u>irrelevant</u> .
Akustische Reize (Schall)		Das Baufeld befindet sich innerhalb der deutlich vorbelasteten Wirkzone der vorhandenen B 275, wodurch die durch den Rad-/ Gehwegebau verursachte Beeinträchtigungen überlagert werden bzw. im Vergleich vernachlässigbar sind, daher <u>irrelevant</u> .
Baubedingte Barriere- oder Fallenwirkung / Mortalität		Gegebenenfalls relevant für strukturgebundene, über Wasser fliegende Arten. Jedoch keine signifikanten neuen Beeinträchtigungen durch Rad-/ Gehweg zu erwarten (Vorbelastung vorhandene Straße), daher <u>irrelevant</u> .
Depositionen mit strukturellen Auswirkungen (Staub / Schwebst. u. Sedimente)		In der Wirkzone des Vorhabens sind keine empfindlichen Lebensräume/Biotop vorhanden, es liegt durch die angrenzende Bundesstraße bereits eine Vorbelastung vor. Zur Minimierung der Abgase und sonstiger Schadstoffe sollen solche Fahrzeuge und Maschinen zum Einsatz kommen, die dem Stand der Technik entsprechen. Der Staub- und Schwebstoffeintrag soll damit vermieden werden, daher <u>irrelevant</u> .
Förderung / Ausbreitung gebietsfremder Arten		Die Ausbreitung gebietsfremder Arten wird unter Berücksichtigung der gängigen Vermeidungsmaßnahmen nicht gefördert, daher <u>irrelevant</u> .

4 Prognose möglicher Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele des Schutzgebietes durch das Vorhaben

4.1 Einschätzung der Beeinträchtigungen durch das Vorhaben

Wie bereits beschrieben erfolgt der Eingriff in das Vogelschutzgebiet lediglich randlich an bereits durch Störung geprägten Flächen, die selbst wenig als Lebensraum der aufgeführten Arten geeignet ist. Hinsichtlich der bereits wirkenden Fluchtdistanzen der Vogelarten zur B 275 ist nicht mit erheblichen großflächigeren Meideeffekten zu rechnen. Auch die Barrierewirkung wird durch den lediglich sehr schmalen Rad-/ Gehweg nicht erheblich erhöht. Es ist nicht mit einer zusätzlichen Trennwirkung der beidseits an die B 475 anschließenden Teilflächen zu rechnen.

Grundsätzlich relevante Wirkfaktoren wie optische und akustische Reize werden sich weder bau-, anlage- und betriebsbedingt über das heutige Maß der Vorbelastung durch die B 275 hinaus auswirken. Beeinträchtigungen durch den Rad-/ Gehweg werden durch die Vorbelastungen der Straße überlagert werden. Weiterhin sind gleichwertige Lebensräume im näheren Umfeld großflächig vorhanden, daher ist ein kleinräumiges Ausweichen ohne Fitnessverlust möglich. Erhebliche Beeinträchtigungen sind somit auszuschließen.

4.2 Beeinträchtigungen von Erhaltungszielen einzelner Arten

Der Großteil der für das Vogelschutzgebiet aufgeführten Brut- sowie Zug- und Rastvogelarten ist in ihrer Lebensweise wassergebunden und somit auf Fließ- und Stillgewässer sowie Feuchtwiesen mit einem hohen Grundwasserstand oder wassergebundene Pflanzengesellschaften wie Röhrichte angewiesen.

- Durch den Neubau des Rad-/ Gehwegs finden keine Eingriffe in Still- und Fließgewässer oder deren Überflutungs- und Auenbereiche statt. Unter Berücksichtigung der technischen Vorgaben ist nicht von Stoffeinträgen in Gewässer auszugehen. Somit erfolgt keine Beeinträchtigung der Erhaltung von Still- und Fließgewässern und deren förderlicher Wasser- und Gewässerqualität
- Unmittelbar angrenzend an den vormaligen Verlauf der B 275 werden Entwässerungsgräben der Straße wiederhergestellt. Diese stehen demnach kurzfristig nicht zur Verfügung. Ausgehend von der hohen Störungsintensität aufgrund der Lage unmittelbar am Straßenrand ist hier allerdings keine Nutzung zu erwarten und somit auch keine Beeinträchtigung der Erhaltungsziele.
- Eingriffe in das Grundwasser, auch bauzeitlich, sind für den Neubau nicht erforderlich. Es werden keine Erhaltungsziele, die ein entsprechend hoch anstehendes Grundwasser benötigen beeinträchtigt. Dazu zählen auch grundwasserbeeinflusste Vegetationsbestände wie Feuchtwiesen oder Schilf- und Röhricht Bestände.

Die aufgeführten Arten benötigen zudem störungsarme, weitläufige Wiesen- und Ackerfluren eines bestimmten Nährstoffhaushalts, sowie einzelne Arten auch die Übergänge zu Feldgehölzen, Streuobstwiesen und Waldrändern, als Nahrungs-, Rast- und Brutgebiete.

- Hinsichtlich der aktuellen Nutzung der an die B 275 angrenzenden Acker- und Wiesenflächen erfolgt keine Nutzungsänderung, sodass keine Beeinträchtigung der Erhaltungsziele im Zusammenhang mit dem Erhalt ungestörter Wiesen- und Ackerflächen als Nahrungs-, Ruhe- und Fortpflanzungsstätten betroffen sind.
- Weiter ist durch den Neubau des Rad-/ Gehwegs keine Nähr- und Schadstoffexposition auf angrenzende Flächen zu erwarten. Beeinträchtigungen von Erhaltungszielen, die auf einen günstigen Nährstoffhaushalt abzielen, werden nicht beeinträchtigt.
- Eingriffe in Waldbestände des Vogelschutzgebiets oder Feldgehölze sind nicht erforderlich. Es erfolgt keine Beeinträchtigung von damit einhergehenden Erhaltungszielen.

5 Einschätzung der Relevanz anderer Pläne und Projekte

Im Folgenden werden mögliche Summationswirkungen durch weitergehende Projekte dargestellt. Dabei werden in Tabelle 5 die bekannten benachbarten Projekte aufgeführt:

Tabelle 2 Übersicht weiterer Projekte im VSG.

Kommune	Stand	Projekt
Ortenberg	11/17	Erweiterung des Nabu-Naturschutzzentrums
Bad Vilbel	11/17	Im Bereich des VSG ist der Ausbau eines Weges entlang der Nidda geplant
Nidda	11/17	Renaturierungsmaßnahme südlich Nidda, aber die im Zuge der Baumaßnahme notwendiger Weise erfolgenden Eingriffe werden durch positive Effekte der Maßnahme ausgeglichen
Wölfersheim	12/17	Baumaßnahme, welche voraussichtlich im Herbst 2018 abgeschlossen ist
Ranstadt	01/18	Bauwerkserneuerung der UF Nidder im Zuge der B 275 bei Ortenberg / Selters (Konradsdorf)

Da der Neubau des Rad-/ Gehwegs lediglich räumlich sehr begrenzte Projektwirkungen im unmittelbaren Nahbereich aufweist ist nicht von einem kumulativen Effekt durch andere Vorhaben auszugehen. Die Bauwerkserneuerung über die Nidder ist lediglich punktuell und zum Zeitpunkt der Herstellung des Rad-/ Gehwegs bereits umgesetzt. Gegebenenfalls erforderliche Vermeidungsmaßnahmen sind in den jeweiligen Einzelprojekten anzusetzen, sodass sich keine nachteiligen Auswirkungen auf das SPA-Gebiet ergeben.

6 Fazit

Der Neubau des Rad-/ Gehwegs weist lediglich punktuelle und kleinräumige Wirkungen auf die unmittelbar angrenzenden Flächen aus. Daraus können sich zwar Betroffenheiten einzelner Individuen ergeben, welche im Artenschutzfachbeitrag betrachtet werden, eine Betroffenheit der NATURA-2000 Schutzausweisungen im Gesamten ergibt sich allerdings nicht. Die gebietsbezogenen Schutz- und Erhaltungsziele der Arten werden nicht erheblich beeinträchtigt.

Zusammenfassend können aus dem geplanten Bauvorhaben entstehende Wirkungen, die zu erheblichen Beeinträchtigungen des VSG „Wetterau“ (DE 5519-401) und dessen Erhaltungszielen führen könnten, ausgeschlossen werden.

Insgesamt sind keine NATURA-2000-relevanten bau-, anlage- oder betriebsbedingten Beeinträchtigungen der Schutz- und Erhaltungsziele von Arten des SPA-Gebiets 5519-401 "Wetterau" zu erwarten.

Auf die Durchführung einer FFH-Verträglichkeitsprüfung kann verzichtet werden.

7 Literatur und Quellen

BIOLOGISCHE PLANUNGSGEMEINSCHAFT, Bauwerkserneuerung der UF Nidder im Zuge der B 275 bei Ortenberg / Selters (Konradsdorf), Faunistische Erhebungen, 2017

BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (BfN), Fachinformationssystem des Bundesamtes für Naturschutz zur FFH-Verträglichkeitsprüfung, www.ffh-vp-info.de, aufgerufen am 12.03.2018

BUNDESMINISTERIUM FÜR VERKEHR, BAU- UND WOHNWESEN, Leitfaden zur FFH-Verträglichkeitsprüfung im Bundesfernstraßenbau, 2004

DER RAT DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFTEN (EURAT), Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen (FFH-Richtlinie), *Amtsblatt Nr. L 206 vom 22/07/1992 S. 0007 – 0050*, S. S. 0007 - 0050

GASSNER / WINKELBRANDT / BERNOTAT, UVP und strategische Umweltprüfung, 5. Auflage 2010

NATURA 2000 VERORDNUNG, <http://www.rpda.de/01%20Natura%202000-Verordnung/Natura2000-VO-RPDA/Anlagen1-3-4/VSG/5519-401.html>, aufgerufen am 28.02.2018

PLANUNGSGRUPPE FÜR NATUR UND LANDSCHAFT (PNL), Grunddatenerhebung für das EU-Vogelschutzgebiet „Wetterau“ (5519-401), Regierungspräsidium Darmstadt, Hungen, 2011

PLANUNGSBÜRO VOLLHARDT, Verlegung der Ortsdurchfahrt Selters – FFH-Verträglichkeitsstudie, 2008

SIMON & WIDDIG GBR, B 275 - Ausbau Radweg Ranstadt - Ortenberg/Selters, Faunistische Erhebungen, 2017